

## Armut. Gender-Perspektiven ihrer Bewältigung in Geschichte und Gegenwart

Armut hat viele Gesichter: als Prekariat in der Krise moderner Arbeitsgesellschaften, als Begleiterscheinung von Globalisierung oder als sogenannte gläserne Decke von Bildungszugängen.

Die Gender Studies haben das Geschlecht als eine wirkungsvolle Konstruktion in vielen Bereichen der Gesellschaft beschrieben. Auch bei der Untersuchung der Ursachen von Armut, den Mechanismen ihrer Produktion, der Wahrnehmung und Bestimmung von Armut sowie bei den Bewältigungsstrategien von Armut verspricht ein gender-orientierter Zugang neuartige Einsichten zutage zu fördern. Eine kritische Analyse der Verschränkung von Armut und Geschlecht darf jedoch nicht einfach die Geschlechterdifferenz fortführen, indem sie etwa allein Armut von Männern und Frauen vergleicht, sondern muss die vielschichtige Wirkung der Geschlechterkonstruktionen auf die Bestimmung von Armut hinterfragen.

Um die Beziehungen zwischen Geschlecht und Armut angemessen bestimmen zu können, werden auf der interdisziplinären Konferenz sozialwissenschaftliche/soziologische, religionsgeschichtliche, geschichtliche sowie kultur- und literaturwissenschaftliche Zugänge gewählt.

Die Leitfrage der Abendveranstaltung mit Podiumsdiskussion ist, welche politischen und gesellschaftlichen Veränderungen zu weniger weiblicher Armut und ökonomischer Abhängigkeit und somit zu mehr unabhängigen, selbstbestimmten weiblichen Lebensverläufen führen.

## Organisation

Prof. Dr. Maria Häußl (Institut für Katholische Theologie)  
Prof. Dr. Stefan Horlacher (Institut für Anglistik und Amerikanistik)  
Dr. habil. Sonja Koch (Institut für Geschichte)  
Prof. Dr. Gudrun Loster-Schneider (Institut für Germanistik)  
Prof. Dr. Susanne Schötz (Institut für Geschichte)

### Kontakt:

gender-und-armut-konferenz@mailbox.tu-dresden.de

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum  
**15. November!**

### Weitere Informationen finden Sie unter:

[http://www.tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/fakultaet\\_sprach\\_literatur\\_und\\_kulturwissenschaften/termine/armut](http://www.tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_sprach_literatur_und_kulturwissenschaften/termine/armut)

oder einfach den QR-Code einlesen:



Mit freundlicher Unterstützung von:

Hans Böckler  
Stiftung

DEUTSCH-BRITISCHE  
GESELLSCHAFT  
» » » DRESDEN E.V.



weiterdenken  
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

# Armut

Gender-  
Perspektiven ihrer  
Bewältigung in  
Geschichte und  
Gegenwart

**28.-29. November 2013**

Festsaal des Rektorats,  
Mommsenstraße 11,  
01069 Dresden



DRESDEN  
concept  
Exzellenz aus  
Wissenschaft  
und Kultur

### Mittwoch, 27. November 2013

#### 1. Dresdner Nachwuchskolloquium zur Geschlechterforschung

### Donnerstag, 28. November 2013

#### 10:00 Eröffnung der Konferenz

- Prof. Dr. Karl Lenz (Prorektor für Universitätsplanung)  
Prof. Dr. Christian Prunitsch (Dekan der Fakultät für Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften)  
Prof. Dr. Susanne Schötz (Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte)  
Prof. Dr. Stefan Horlacher (Professur für Englische Literaturwissenschaft)

#### 10:30 Keynote Lecture

- Prof. Dr. Klaus Dörre (Friedrich-Schiller-Universität Jena)  
Bewährungsproben für die Unterschicht: Re-Traditionalisierung von Geschlechterbeziehungen?

#### 11:30 Panel A

- Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main)  
Armut und Gender  
Dr. Jenny Roth (TU Dresden)  
Reproduktion von sozialer Ungleichheit durch Stereotype

#### 12:50 Mittagspause

#### 14:00 Panel B

- Magdalena Gehring (TU Dresden)  
Strategien des Umgangs mit weiblicher Armut in der deutschen und amerikanischen Frauenbewegung des 19. Jahrhunderts  
Dr. Peggy Renger-Berka (TU Dresden)  
Zwischen Ehelosigkeit, Berufstätigkeit und Selbstverleugnung – Evangelische Diakonissen im 19. Jahrhundert  
Dorothea Eickemeyer (TU Dresden)  
Arbeiterfrauen und Kleinkinderbetreuung um 1900 in Sachsen

16:00 Pause

#### 16:30 Panel C

- PD Dr. Elisabeth Tiller (TU Dresden)  
Armut und Emigration. Melania G. Mazzuccos *Vita* (2003) und der literarische Umgang mit Klischees  
Prof. Dr. Dolores Sabaté Planes (Universität Santiago de Compostela)  
Afrika nackt und angezogen. Fremdheit und Armut in Erna Pinnars Reiseberichten

18:00 Abendessen

#### 19:30 Abendveranstaltung (in Kooperation mit Weiterdenken – Heinrich Böll Stiftung Sachsen)

„Was Frauen arm macht – ein kritischer Blick auf die weibliche Existenzsicherung“

#### Vortrag

- Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe (Justus-Liebig-Universität Gießen)  
Frauen zwischen Armutsgefährdung und existenzsichernder Erwerbsarbeit

#### Podiumsdiskussion mit

- Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe (Justus-Liebig-Universität Gießen)  
Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher (Präsidentin des Statistischen Landesamtes)  
Claudia Maicher (Landesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen in Sachsen)  
Kathrin Bastet (Weiterdenken – Heinrich Böll Stiftung Sachsen)

### Freitag, 29. November 2013

#### 09:00 Panel D

- Claudia Müller (TU Dresden)  
Das Stereotyp der „Fat Poor“: Armut und Fettleibigkeit im diskursiv hergestellten Zusammenhang  
Wieland Schwanebeck (TU Dresden)  
Geschichten vom Mangel: Zur Konstruktion von Männlichkeit in der klassischen Erzählgrammatik

Bettina Schötz (TU Dresden)

Vom verarmten Außenseitertum zur orientierungslosen Mittelschicht: Männlichkeitsentwürfe in der black British short story

11:00 Pause

#### 11:20 Panel E

- Prof. Dr. Gudrun Loster-Schneider (TU Dresden)  
Genderfizierte Armutsrisiken in deutschsprachigen Romanen 1800/1900  
Prof. Dr. Katja Kanzler (TU Dresden)  
„Factory Girls“: Gender und Klasse in der Selbstinszenierung von US-amerikanischen Fabrikarbeiterinnen, 1820-1840

12:40 Mittagspause

#### 14:00 Panel F

- Prof. Dr. Maria Häußl (TU Dresden)  
Prof. Dr. Hildegard König (TU Dresden)  
Eine Handvoll Mehl im Topf – Armut und Geschlecht in der Bibel und in antiken christlichen Quellen  
Prof. Dr. Elke Schlenkrich (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)  
Lebenswelten armer und kranker Frauen in geschlossenen Einrichtungen der Armenfürsorge in Sachsen und der Oberlausitz im späten 17. bis 19. Jahrhundert  
Dr. Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dresden)  
Die Armen aus christlicher Liebe mit Fleiß nach Vermögen zu befördern? Die Dresdner Armenfürsorge in der Frühen Neuzeit (16. bis 18. Jahrhundert)

16:00 Konferenzabschluss